

GRÖNSNACK

Ortsbeilage Esens und Umgebung

von
Bündnis90/Die Grünen Ortsverein Esens

Sehr geehrte BürgerInnen und Bürger!



Fünf ereignis- und arbeitsreiche Ratsjahre liegen am 11. September hinter uns. Unsere Ziele, die wir in der jetzigen Wahlperiode in der Mehrheitsgruppe mit der SPD umgesetzt haben, haben wir Ihnen im letzten Grönsnack im Mai vorgestellt und sind unter <http://gruene-wittmund.de/esens/> nachzulesen.

Eine weitere Ratsperiode mit spannenden und herausfordernden Veränderungen steht bevor.

Auf den folgenden Seiten legen wir Ihnen unsere Ziele, die in den nächsten Jahren verfolgt werden sollen, dar. Alle Themen haben wir unter dem Gesichtspunkt der nachhaltigen Entwicklung, dem Schutz von natürlichen Ressourcen und der sozialen und gerechten Gestaltung erarbeitet. Unser Ziel ist eine Samtgemeinde/Stadt/Gemeinde, die ökologisch und nachhaltig mit den natürlichen Ressourcen umgeht und dabei für Alle attraktiv ist!

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und ihre Stimmen am 11.09.2016!

Geflüchtete

Für uns Grüne sind die Geflüchteten in der Samtgemeinde Esens **herzlich willkommen**. Sie sind eine Bereicherung für das multikulturelle Leben. Es gibt keine Probleme mit dem Zusammenleben zwischen den Geflüchteten und Einheimischen. Wir Grüne haben kein Verständnis dafür, dass verschiedene Parteien und Gruppierungen bewusst durch Lügen Stimmung gegen die Geflüchteten machen.

Als Ansprechpartner für die Arbeit mit Geflüchteten in der Samtgemeinde sowie Stadt Esens ist eine Koordinatorin für Migration zuständig.

Für diese Aufgabe stehen 10 Stunden pro Woche zur Verfügung, diese Zeit reicht aus unserer Sicht sowie aufgrund von Erfahrungen der Integrationslotsen nicht aus. Daher werden wir uns dafür einsetzen, dass die Stundenzahl pro Woche auf 20 angehoben wird. Wenn die Koordinatorin im Urlaub oder krank ist, gibt es keine Stellvertreter*in. Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch hier Abhilfe geschaffen wird.

Integrationslotsen berichten uns Grünen, dass die Geflüchteten aus Unwissenheit und aus sprachlichen Gründen zu teure Handys kaufen und bei den Tarifen falsch beraten werden. Wir Grüne sprechen uns dafür aus, dass in Esens eine Beratung z.B. dafür im Mehrgenerationenhaus angeboten wird.

Viele Geflüchtete kennen und verstehen nicht unsere Verkehrszeichen. Das führt dazu, dass es aus Unkenntnis zu gefährlichen Situationen kommt. Als Grüne sprechen wir uns dafür aus, dass die Geflüchteten eine Verkehrserziehung bekommen.

Den guten Weg für unsere KiTas weitergehen

Der Betreuungsschlüssel von 1:5 in Krippen soll auf diesem vergleichsweise guten Niveau stabilisiert werden. Der Regelfall in KiTas der Samtgemeinde Esens sieht zwei Erzieher pro Betreuungsgruppe vor. Eine pädagogische Zusatzkraft wird stundenweise in altersübergreifenden Gruppen eingesetzt.

Wir wollen

• Die Aufstockung der Zusatzkraft in altersgemischten Gruppen von derzeit 10 Stunden auf eine Vollzeitstelle (38,5 Std./Wo). Die finanzielle Verantwortung für die dritte Krippenkraft wird laut Landtagsbeschluss vom Land Niedersachsen übernommen. Die frei werdenden Mittel sollen für die Aufstockung der Arbeitszeit der Zusatzkraft genutzt werden.

Mobil in der Samtgemeinde

Mehr Platz für Alle, bessere Luft und eine leisere Stadt und Gemeinden, in der Leben, Arbeiten und Einkaufen mehr Spaß machen und in der sich die Urlauber wohlfühlen, das ist unser Anliegen.

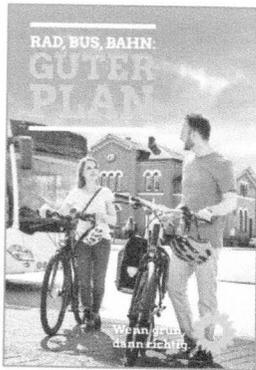
Wir alle wollen mobil sein und die meisten von uns sind mal Fußgänger, mal Radfahrer, benutzen Auto und Busse oder Bahn, je nach Vorliebe und Möglichkeit. Wir wissen, dass das Auto als Transportmittel für viele Menschen in unserer Region unersetzlich ist. Wir wollen erreichen, dass es immer seltener benutzt wird und so sauber wie möglich fährt.

Hinzu kommt der Boom der Elektrofahrräder (E-Bikes, Pedelecs), der zu einer weiteren Zunahme und Beschleunigung des Radverkehrs führt. Das Rad erschließt sich neue Nutzergruppen.

Deshalb wollen wir:

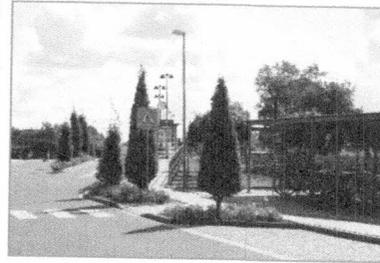
- die Möglichkeiten für Radfahrer optimieren. Hierfür ist ein umfassendes Konzept erforderlich. Die hierin vorgeschlagenen Verbesserungen müssen zeitnah umgesetzt werden.
- eine gemeinsame Mobilitätszentrale für Stadt und Kreis, die per Anruf (bzw. Nutzung neuer Medien und anderer technischer Möglichkeiten) die nächste Verbindung zum gewünschten Ort nennt.
- die Unterstützung von Fahrradkursen für Menschen, die das Radfahren nicht beherrschen (insbesondere für Geflüchtete).





Für Bus- und Bahn-Fahrende wollen wir mit dem Landkreis folgendes erreichen:

- zentrale Busverbindungen in regelmäßigem Takt und von morgens früh bis abends spät
- die dauerhafte Sicherung der Esenser Bahnanbindung durch die
 - Entwicklung eines verbesserten, attraktiveren Fahrplankonzeptes für die Bahnstrecke Sande – Esens, insbesondere an Wochenenden.
 - Beseitigung der Langsamfahrstellen und die Lösung der umsteigefreien Verbindung von und nach Esens.
 - Wiedereröffnung der Haltestelle Stedesdorf.



Verringerung des Flächenverbrauchs Stärkung der Innenentwicklung

Die Orte der Samtgemeinde liegen in einer wunderschönen, ländlich geprägten Landschaft. Weitläufige, von Wohn- und in großen Teilen von Gewerbebebauung freigehaltene Bereiche liegen zwischen den einzelnen Gemeinden. Diese Landschaft gilt es zu erhalten und von weiterer Bebauung freizuhalten. Erreichen lässt sich dieses Ziel durch konsequente Nutzung aller Mittel der Bauleitplanung.

Deshalb wollen wir,

- statt immer neue Baugebiete an den Ortsrändern der Gemeinden auszuweisen und weitere Gewerbebetriebe in den unbebauten Randbereichen anzusiedeln, möchten wir die vorhandenen innerörtlichen Strukturen stärken und weiterentwickeln.
- dass mit der Ausweisung neuer Wohngebiete so lange erwartet wird, wie noch ausreichend Bauplätze zur Verfügung stehen.
- die Abstimmung der Gemeinden untereinander im Interesse der Samtgemeinde als Kommune verbessert wird.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und ihre Stimmen am 11.09.2016!

Überprüfung der Festsetzungen im Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan ist das Planungsinstrument, mit dem die städtebauliche Entwicklung der Gemeinden gesteuert wird. Seit seiner Aufstellung wurde er immer dort angepasst, wo Baumaßnahmen stattfanden (inzwischen gibt es über 100 Änderungen). Die Basisinformationen, die den Zustand und den Bedarf im Bereich Verkehr, Energieversorgung, Wasser, Freizeit, Erholung und der Natur beschreiben, sind also immer nur punktuell aktualisiert worden.

Damit besteht die Gefahr, dass bei den immer auf Einzelbaumaßnahmen konzentrierten Planungen übergeordnete Belange nicht berücksichtigt wurden.

Deshalb wollen wir:

- dass der Flächennutzungsplan der Samtgemeinde Esens überprüft und den heutigen Bedürfnissen entsprechend weiterentwickelt wird.

Stadt Esens

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!

Im Stadtrat Esens liegen fünf ereignis- und arbeitsreiche Ratsjahre hinter uns. Dabei mussten einige Aufgaben von nicht unerheblicher Bedeutung für zukünftige Entwicklung der Stadt gelöst werden. Unsere langjährige Einschätzung des Kurvereins als „Black Box“ wurde leider bestätigt, denn wer hätte zu Beginn der Ratsperiode gedacht, dass eine Verlagerung der Aufgaben des Vereins auf die Stadt erfolgen würde. Wir sind aber zuversichtlich, dass mit Gründung der Esens-Bensersiel Tourismus GmbH der richtige Weg eingeschlagen wurde.

Die größte Last der Stadt, die Sicherung der kommunalen Entlastungsstraße konnte nicht gelöst werden. Ein möglicher Lösungsansatz wurde nicht zu Ende verhandelt, weil sich im Rat dafür keine Mehrheit abzeichnete. Wie es weiter geht, wird sich im Oktober zeigen, nachdem der Kreistag über die Landschaftsschutzverordnung entschieden hat. Dann wird auch der Rat über das weitere Vorgehen entscheiden. Sollte es eine Möglichkeit zum Erhalt der Straße geben, muss es nach unserer Auffassung das Ziel der Stadt sein, mit den Landeigentümern eine einvernehmliche Lösung zu finden. Dies würde für die städtischen Finanzen und die Entwicklung von Bensersiel neue Perspektiven eröffnen.

Stadtentwicklung!

Der Schwerpunkt der nächsten Jahre ist es, die Esenser Innenstadt zukunftsfähig weiter zu entwickeln. Wichtig ist uns dabei, fußgänger- und radfreundliche Strukturen und Erlebnisbereiche zu schaffen.

Deshalb wollen wir:

- eine Gestaltungssatzung,
- die Aufnahme in das Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz des Landes Niedersachsen“.
- die Umsetzung der Empfehlungen des NWP Gutachtens „Esens Innenstadtkonzept“ in den Ferienzeiten.

- die Aufwertung des Kirchenplatzes durch eine Neugestaltung, da viele der Bäume in den nächsten Jahren ersetzt werden müssen und auch der Zustand des Holariums und der Arkaden dringend verändert werden muss.
- ein Konzept für die Sanierung der Gehwege.
- eine „Barrierefreie“ Stadt, mit häufigeren und längeren Grünphasen für Fußgängerinnen und Fußgänger an Kreuzungen und attraktiv gestaltete Hauptfußgänger Routen.

Esens



Martin Mammen



Michael Woltersdorf



Heiko Lange



Mohsen Davari-Dolat-Abadi



Henning Ledebur



Jens Gebekken

Altenwohnungen

Dass die Stadt älteren MitbürgerInnen mit geringem Einkommen bezahlbaren, kostengünstigen Wohnraum anbieten kann, ist unter Berücksichtigung des Demografischen Wandels und der zunehmenden Altersarmut unerlässlich, stellt aber die Stadt vor großen Herausforderungen.



Da die Sanierung aller Wohnungen durch die Stadt in absehbarer Zeit nicht zu finanzieren ist, wir aber die Wohnungen dauerhaft für ältere Menschen sichern wollen, müssen wir eine

finanzierbare Lösung wählen.

Deshalb wollen wir, dass

- die Wohnungen in der Wiard-Lüpkes-Strasse dauerhaft bei der Stadt bleiben.
- neben den sanierten 9 Wohneinheiten auch die restlichen 12 Einheiten in der nächsten Legislaturperiode saniert werden.
- die Wohnungen im Hayungshäuser Weg und in der Dietrich-Müller-Straße verkauft und durch den neuen Besitzer saniert werden.
- auch bei einem Verkauf erreicht wird, dass die Mieten bezahlbar und die jetzigen
- Mieter dort wohnen bleiben können.

Überprüfung und gezielte Attraktivitätssteigerung von Spielplätzen und Freizeitangeboten

Wir setzen uns dafür ein, die Kinderspielplätze in unserer Stadt aufzuwerten und nach den heutigen Bedürfnissen auszurichten.

Die Anforderungen an Spielplätze und Freizeitkonzepte haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Diese Entwicklung muss auch in unserer Stadt dazu führen, dass das vorhandene Angebot überdacht und verändert wird. Es muss zukünftig Jung und Alt erreichen und sich nicht nur auf ein bestimmtes Alter festlegen.

Unser Motto hier: Weniger ist Mehr!!!

Es gilt die Konzentration auf wenige, aber dafür attraktivere Spielplätze, die eine breite Masse erreichen. Hierzu könnten auch verschiedene Mottospielplätze, wie zum Beispiel ein „grüner Spielplatz“ zum intensiven Kennenlernen der Natur gehören.

Auch sollte für die Jugendlichen, die aus dem Spielplatzalter heraus sind, besondere Freizeitangebote (wie zum Beispiel eine Skaterbahn) geschaffen werden, ähnliches gilt auch für das fortgeschrittene Alter (z.B. „Senioren Fitnessanlage“).

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und ihre Stimmen am 11.09.2016!

Verkehr in Esens

Wichtiges grünes Ziel im Verkehr in Esens ist der Schutz der „schwächeren“ Verkehrsteilnehmer.

Fußgänger und Radfahrer haben keine „Knautschzone“ und müssen mit Respekt und Rücksicht rechnen können.

Deshalb wollen wir

- einen rücksichtsvollen Umgang der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer unter einander, für den immer wieder geworben werden muss, damit sich alle sicher fühlen können.
- **Tempo 30** als Regelgeschwindigkeit in Wohngebieten und im Ortskern außerhalb der „Verkehrsberuhigten Zone“ für einen sicheren, leiseren, gleichmäßigeren Verkehrsfluss.
- Werbung für die umweltfreundlichen Mobilitätsformen, damit ihr Anteil weiter gesteigert werden kann.
- die Neuordnung der Parkplätze mit dem Ziel, Parkplätze für die Bewohner der Innenstadt zu gewinnen (z. B. Tiefgarage unter den Arkaden).

• den ganzen Raum auf den Gehwegen für Fußgänger, also Raum für Kinderwagen, Rollstühle, Rollatoren und zum „Nebeneinandergehen“.

• die Verbesserung der Radinfrastruktur durch mehr Sicherheit, bessere Wegweisungen, Bordsteinabsenkungen, verbesserte Markierungen, zügigere Beseitigung von Schäden an den Radwegen und vieles andere.

• eine Fahrradgarage am Bahnhof und am ZOB, in denen die Räder vor Witterung und Vandalismus geschützt sind (wie z.B. in Wittmund).

• spezielle Abstellanlagen für RadtouristInnen mit Gepäck und Kinderanhänger an zentralen Stellen (z.B. am Bahnhof und ZOB) und in Bengersiel.

• einen „Runden Tisch Radverkehr“, unter Beteiligung von Handel und Tourismus, mit dem Ziel den Radverkehr zu fördern.

Schule

Die Schullandschaft in der Samtgemeinde ist vielfältig und garantiert ein breites Angebot, allerdings auch einen Selektionsdruck, der sich dann in den Grundschulen zeigt.

Hinsichtlich schulischer Inklusion haben wir folgende Ziele innerhalb der Samtgemeinde:

- Garantie von personeller Kontinuität in der Zusammenarbeit von Regel- und Förderschullehrkraft, Ergo-, Physiotherapeut*innen und Sprachheilpädagog*innen.
- Ausweitung und stärker schulbezogene Beratung durch den Mobilen Dienstes.

• Einstellung von Erzieher*innen an den Grundschulen, die in elementaren pädagogischen Fragen schulübergreifend unterstützend mitwirken.

• Wir machen Druck auf das Land und bringen Vorschläge ein, den Lehrberuf attraktiver zu machen, um mittelfristig den wachsenden Bedarf an Förderschullehrer*innen decken zu können. Das gleiche gilt für Erzieher*innen, Ergo-, Physiotherapeut*innen und Sprachheilpädagog*innen.

• Langfristig an mindestens einem Grundschul-Standort auch ein gebundenes Ganztagsangebot mit einem an den Bedürfnissen der Kinder orientierten Schultag.

Erhalt des ortsbildprägenden alten Baumbestandes

Große alte Bäume sind prägende Bestandteile der Stadt. Diese gilt es zu erhalten.

„Wo würden Sie lieber verweilen: Auf einer Bank auf einem zugepflasterten Platz ohne Begrünung oder auf einer Bank unter einem schattenspendenden Baum?“

Bäume sind nicht nur Sauerstoffspender, sondern sie speichern auch das für die Atmosphäre schädliche Kohlenstoffdioxid. An Orten, Plätzen und Landschaften steigern Bäume unsere Lebensqualität um ein Vielfaches.

Wir setzen uns für den Erhalt des alten, Ortsbild prägenden Baumbestandes ein. Allein die Hege und Pflege des alten

Baumbestandes reicht nicht aus, wie viele Beispiele aus der Vergangenheit zeigen.

Deshalb wollen wir

- einen verbesserten rechtlichen Schutz.
- eine fachgerechte, alle Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit beinhaltende Planung, die eingehalten und umgesetzt wird.



Esens



Ingrid Strauß

Grüne für die Samtgemeinde!

Grüne für Moorweg

Liebe Stedesdorfer

Wir wohnen sehr gerne in Moorweg. Keine Gemeinde besteht zu so großen Teilen aus Wasserschutz-, Landschaftsschutz-, und Naturschutzgebieten wie in Moorweg, der grünen Seele der Samtgemeinde Esens. Da ist die Mitarbeit im Gemeinderat für uns GRÜNE Ehre und Verpflichtung zugleich. Wir kandidieren zum ersten Mal für den Gemeinderat, weil wir finden mehr Auswahl belebt die Demokratie. In der ersten Legislaturperiode nehmen wir uns deshalb neben der konstruktiven Mitarbeit bei allen Gemeindefragen folgendes vor:

- Wir setzen uns für mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung ein:
 - Einwohnerfragen als Möglichkeit auf jeder Gemeinderatssitzung
 - Niederschriften von allen Gemeinderatssitzungen zeitnah auf www.moorweg.de
 - Eine Bürgerversammlung pro Jahr zu anstehenden Problemen und Themen, bei denen der Gemeinderat von der Vielzahl der Ideen aller Moorweger*innen profitieren kann: z.B. Schutz der Wege und Straßen, Kanalisation ja oder nein und falls ja, wie.

2. Verbesserung des Gemeindelebens

Wir möchten im Gemeinderat und mit den Moorweger*innen darüber nachdenken, wie die Mehrzweckhalle tagsüber und am Wochenende auch als **OFFENER Treffpunkt** vielleicht auch als Kiosk oder Bürgerladen genutzt werden kann.

3. Wir werden unsere Wächterfunktion für Wasser-, Natur-, und Landschaftsschutz wahrnehmen.

Wir werden darauf achten, dass diese Alleinstellungsmerkmale unserer Gemeinde nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden. Moorweg kann sich nur weiterentwickeln, wenn wir schützen, was wir schätzen.

Gemeinde Holtgast – von Straßen, Windkraft und gefällten Eichen

Wir Grüne in der Gemeinde Holtgast stellen uns in diesem Jahr erstmalig zur Wahl für Gemeinde, Samtgemeinde und Kreistag.

Wir sind eine Gruppe junger, gründer Kandidat*innen, die gerne und bewusst hier leben. In den letzten Jahren haben wir uns mit einigen Entscheidungen des Gemeinderates bzw. Bürgermeisters schwer getan. Der größte Skandal war wohl das Fällen der namensgebenden Eichen in der Eekenstraat in Holtgast – dieser nicht rückgängig zu machende Eingriff hat viele Einwohner*innen und auch Menschen über die Gemeindegrenzen hinaus schockiert und lässt Zweifel an transparentem Handeln und Vernunft der Verantwortlichen vor Ort aufkommen. Auch die vor langen Jahren gefällten und kaum umkehrbaren Beschlüsse in Sachen nahezu unbegrenzten Windkraftausbaus liegen uns, wie vielen Bürger*innen Holtgasts schwer im Magen. Hinzu kommen zahlreiche marode Straßen, bei deren häppchenweiser Sanierung wir uns nach dem ökonomischen und ökologischen (Un)Sinn fragen. Holtgast besteht nicht nur aus dem Ortskern, sondern auch aus Utgast, Damsum und Fulcum – dementsprechend sollten alle Beschlüsse des Gemeinderates auch die Bedeutung für die einzelnen Ortschaften mitbedenken.

Unsere Ziele für Holtgast:

- **Transparenz:** Damit die Menschen künftig ein Veto einlegen können, bevor Bäume gefällt werden
- **Vernünftiger Umgang mit Ressourcen:** Wir brauchen erneuerbare Energien. In einem vernünftigen Maß für Mensch und Umwelt.
- **Verkehrssicherheit:** Eine Ampel ist ein Anfang. Wir sehen Bedarf für weitere Sicherheitsmaßnahmen im Gebiet Holtgast, damit weniger Unfälle passieren.
- **Straßen und Wege:** Wir wollen uns für sinnvolle, nachhaltige Sanierung im gesamten Gemeindegebiet einsetzen.
- **Öffentlicher Nahverkehr:** Wir haben moderne und schöne Haltestellenhäuschen in Holtgast. Noch besser wäre es, wenn sie jeweils beidseits der Straßen stünden und nicht nur einseitig.
- **Last but not least** ist es heutzutage unerlässlich, dass für eine bessere Anbindung an das Internet in allen Straßen der Gemeinde gekämpft wird.



REFUGEES WELCOME



Wir freuen uns über Ihre Stimme, damit wir demnächst im Gemeinderat mitarbeiten können!

Andrea Heinks, Maximilian Ludwig und Lana Ludwig

Moorweg



Ulrike Maus



Eberhard Hoffmann

Stedesdorf



Paolo Pantané

Holtgast



Andrea Heinks



Maximilian Ludwig



Lana Ludwig



V.i.S.d.P.:
Bündnis90/Die Grünen Ortsverband Esens
Goldenort 10, 26427 Esens
info@gruene-wittmund.de
Für die Links wir keine Haftung übernommen.